

Hautscreenings sind von entscheidender Bedeutung, um Hautveränderungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig medizinisch zu behandeln. Durch regelmäßige Untersuchungen können Hauterkrankungen, insbesondere Hautkrebs, bereits in einem sehr frühen Stadium entdeckt werden. Ein frühzeitiges Erkennen verbessert nicht nur die Heilungschancen erheblich, sondern kann auch dazu beitragen, invasive und belastende Behandlungen zu vermeiden. Darüber hinaus hilft ein rechtzeitiges Eingreifen, das Risiko schwerwiegender gesundheitlicher Komplikationen zu minimieren.

## Symptome/Auffälligkeiten gefährdeter Personen:

- viele Muttermale?
- auffällige/veränderte Muttermale?
- sonnenempfindliche Haut/hohe UV-Belastung?
- Hautkrebs in der Familie?

## Was wird untersucht?

Das Hautscreening umfasst eine umfangreiche Untersuchung der Haut vom Scheitel bis zur Sohle mittels digitalem Dermatoskop. Dabei wird die Haut zunächst in einem Übersichtsbild erfasst. Auffällige Pigmentmale werden dann mit 15- bis 50-facher Vergrößerung analysiert. Die digitale Software vergleicht diese mit einer Datenbank zur Bewertung der Beschaffenheit. Neben Hautkrebs und dessen Vorstufen (z.B. atypische Naevuszellnaevi) werden auch andere Hautzustände untersucht, darunter:

- Aktinische Keratosen (z. B. schuppige, sonnengeschädigte Flecken)
- Erregerbedingte Hauterkrankungen (z. B. Pilzinfektionen, Herpes)
- Entzündliche Hautkrankheiten (z. B. Neurodermitis, Psoriasis)
- Gefäßveränderungen der Haut (z. B. Rosazea, Besenreiser)
- Andere Hauterkrankungen (z. B. Altersflecken)
- Hautstatus (Hauttyp)
- UV-Belastung

## Umsetzung des Screenings:

- Dauer pro Teilnehmenden: 15 Minuten
- Untersuchungszahl: bis zu 32 Untersuchungen pro Tag
- Erforderlicher Raum: Ein separates Zimmer (ca. 15 - 20 m<sup>2</sup>) mit Sichtschutz und einem abgetrennten Bereich zum ungestörten Ent-/Bekleiden (z. B. durch eine Trennwand).
- Die Bereitstellung einer Untersuchungsliege sowie Liegenpapier ist empfehlenswert.
- Die Untersuchung wird von einer Dermatologin/einem Dermatologen durchgeführt.
- Eine Assistenz dokumentiert die Anamnesegespräche, Screening-Ergebnisse und weitere Fragestellungen.
- Die Datenerfassung erfolgt anonym.

## Dokumentation:

- Jeder Teilnehmende wird sofort individuell ärztlich beraten. Bei behandlungsbedürftigen Befunden erhält die Teilnehmerin/der Teilnehmer eine Empfehlung zur Weiterbehandlung bei einer Fachärztin/einem Facharzt.
- Als Auftraggeberin/Auftraggeber erhalten Sie wenige Tage nach dem Screening graphisch aufbereitete, anonymisierte Auswertung der Ergebnisse (Übersicht über Alter und Geschlecht, Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse absolut und relativ).